

„Weil wir jung sind ...“

JUGEND IM OSTEN
DEUTSCHLANDS

 **SPURENSUCHE**



Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Herzlich willkommen!

In unserer Ausstellung kannst du erkunden, wie die Generation deiner (Groß-) Eltern im Osten Deutschlands gelebt hat.

„Weil wir jung sind, ist die Welt so schön“, heißt es in einem Lied, das in der DDR häufig gespielt wird. Doch wie ist es wirklich? Welche Ansprüche verkünden die Machthaber und was halten die Heranwachsenden davon? Welche Konsequenzen drohen Andersdenkenden? Wofür interessieren und engagieren sich Jugendliche? Wovon träumen sie, und welche Ziele verfolgen sie vor und nach der friedlichen Revolution?

Entdecke selbst!

Inhalt

1 Alte und neue Ideologie

2 „Komm zur Jugendweihe!“

3 „Sozialistische Schule“

4 Lebensgefühl

5 Protest

6 Alles anders

7 Heute



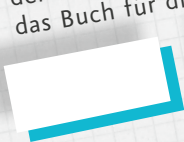
1

Alte und neue Ideologie



Mit dem Zweiten Weltkrieg endet im Mai 1945 auch die Herrschaft der Nationalsozialisten. In allen Teilen des besiegten Deutschlands soll die alte Ideologie gründlich ausgekehrt werden. Die sowjetischen Besatzer wollen im Ostteil des Landes eine sozialistische Gesellschaft formen.

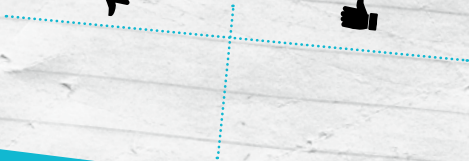
- a Schau dir Seite 69 eines Lehrbuches aus der Zeit vor 1945 an. Du findest es links, in der Vitrine an der roten Wand. Welche beiden Aufgaben machen das Buch für die Nachkriegszeit unbrauchbar?



Warum?



- b Lies in derselben Vitrine die Verpflichtung einer Lehrerin in Ausbildung. Notiere je zwei Adjektive für unerwünschte und für erwünschte politische Gesinnung: Wie soll sie nach Kriegsende ihre Schüler erziehen?



- c** Gehe am großen Tisch vorbei zu den drei Fahnen. Finde auf einem der Plakate das Zeichen der FDJ. Was ist auf dem Symbol zu sehen?



Was meinst du: Was soll das Symbol bedeuten?

- d** Lies auf der Texttafel links nach, wofür die Abkürzung FDJ steht. F D J

Arbeite heraus, was sich die Machthaber in der DDR von Massenorganisationen wie der FDJ versprechen und kreuze an: Sie sollen ...

- die Kontrolle über die Bevölkerung erleichtern
- für die Politik der SED* werben
- die Interessen der Einzelnen vertreten
- die Bevölkerung ideologisch einbinden
- die Herrschaft der SED sichern
- individuelle Freizeitangebote machen

***SED, die:**
Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, faktisch alleinregierende Staatspartei in der DDR, gegründet im April 1946



**KÄMPFET
FÜR DEN FRIEDEN!
ERBAUT
DEN SOZIALISMUS!**

JUGEND

2

**„Komm zur
Jugendweihe!“**



Die Jugendweihe ist eine...
...die Jugendweihe ist eine...
...die Jugendweihe ist eine...

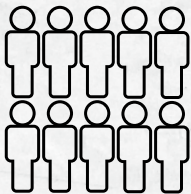
Die Machthaber in der DDR haben feste Vorstellungen davon, wie ein sozialistischer Jugendlicher sein soll. Traditionelle religiöse Einflüsse und kulturelle Trends aus der westlichen Welt versuchen sie zurückzudrängen – mit mehr oder weniger Erfolg.



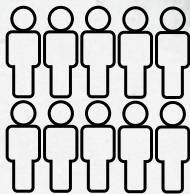
- a** Die Jugendweihe soll in der DDR die christlichen Feste Konfirmation und Firmung ersetzen.

Lies in der Infografik ab, wie sich die Zahl der Jugendweihe-Teilnehmer entwickelt. Veranschauliche dies für 1955 und 1987, indem du entsprechend viele Figuren ausmalst.

1955



1987



- b** Lies links an der Wand den Brief eines Pfarrers und überlege: In welchem Zwiespalt befinden sich die jungen Frauen, über die er berichtet? Schreibe eine Pro- und Contra-Liste aus ihrer Perspektive.



- c** Rechts findest du ein Flugblatt zu „Beatgruppen“. Lies es und informiere dich auf der Texttafel, warum junge Leute es 1965 schreiben und verbreiten.

.....

.....

.....



- d** Überlege: Was finden die Machthaber an westlicher Musik so gefährlich, dass sie Bands verbieten? Formuliere eine offizielle Begründung für das Verbot.

Die Spielerlaubnis der Beatgruppe „Renft“ wird eingezogen, weil ...

- e** Wie würdest du heute protestieren, wenn deine Lieblingsgruppe nicht mehr spielen dürfte?

.....

.....

3

„Sozialistische Schule“

FLEISSIG LERNEN
ZU EHREN
UNSERER DDR



Die Schule soll junge Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten erziehen und sie aufs Berufsleben vorbereiten.



- a Das Wandbild, von Schülern gestaltet, zeigt idealtypisch den Lebensweg vom Kleinkind zum jungen Erwachsenen. Ergänze weitere Begriffe, die beschreiben, wie sozialistisch erzogene Kinder und Jugendliche dargestellt werden.

musikalisch

fleißig

kreativ

Die meisten Kinder in der DDR gehören der Pionierorganisation an. Du siehst auch einige auf dem Wandbild. Notiere oder zeichne, woran du sie erkennst. TIPP: Du kannst dich auch auf der ersten Schulbank in dem Heft „Die Rechte und Pflichten des Pioniers“ darüber informieren.



b Lies den Text „Vorbereitung“ am Lehrmittel-
schrank und notiere, welches Ziel
der „polytechnische Unterricht“ hat.

Wäge die Vor- und Nachteile dieses Konzepts ab:

+

-

- c** Der Wehrerziehungsunterricht soll auf den „Kampf für den Frieden“ vorbereiten. Wer nicht daran teilnehmen will oder den Wehrdienst verweigert, wird in Schule und Ausbildung unter Druck gesetzt.

Informiere dich auf den letzten Seiten der Mappe „Wehrerziehung“ und in der rechten Vitrine über das Schicksal von Ingolf Müller. Ergänze den Steckbrief:



Name:

wohnhaft in:

geboren am:

gestorben am:

im Alter von:

Todesursache:

Gründe, den Wehrdienst zu verweigern:

Ziel stattdessen:

Konsequenzen für den Lebensweg:

- d** Finde heraus, was es mit dem gefalteten Kranich in der Vitrine auf sich hat.

.....

.....

.....

.....



MfS:

Ministerium für Staatssicherheit („Stasi“), Geheimpolizei der SED mit weitreichenden Befugnissen, keinen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen

Bausoldat, der:

Angehöriger der Baueinheiten der Nationalen Volksarmee (NVA) in der DDR. Der Dienst als Bausoldat war die einzige Möglichkeit in der DDR, den Dienst mit der Waffe zu verweigern.



Weltfestspiele

der Jugend und Studenten

4

Lebensgefühl



Lange Zeit wollen die Machthaber westliche Einflüsse von den Jugendlichen in der DDR fernhalten. Sie rufen stattdessen einen weltumspannenden Kampf der Jugend für den Sozialismus aus. Ab den 1970er Jahren lockert sich die Kulturpolitik schrittweise.

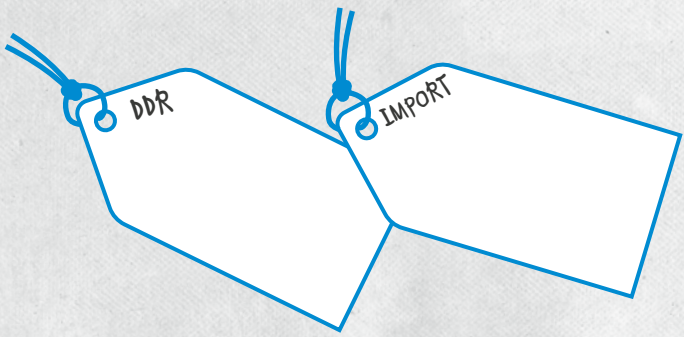
a Schau dir am Monitor rechts neben dem Schaufenster den Film „Mode ist hier fies“ an und hake in der Checkliste ab: Was soll sich aus Sicht der Jugendlichen ändern?

- mehr Farbe
- bessere Passform
- bessere Qualität
- mehr angesagte Marken
- günstigere Preise
- moderne Modelle schnell in den Handel



b Westliche Markenjeans sind bei Jugendlichen heiß begehrt. Lies die Texttafel „Vorbilder“, ganz links in der Auslage des Mode-Schaufensters. Nenne drei Eigenschaften, die viele mit der Jeans-Hose und mit der Jeans-tragenden Hauptfigur des Kultfilms verbinden.

c Ab den 1970er Jahren stellt die DDR selbst Jeans her und führt auch West-Jeans ein. Lies in den beiden Dokumenten in der Mitte des Mode-Schaufensters nach, wie viel die Hosen kosten.



- d Im Kiosk liest du Schlagzeilen der DDR-Presse zu den Weltfestspielen 1973 in Ost-Berlin: Jugendliche aus aller Welt feiern die Idee des Sozialismus. Mit welchen Schlagworten beschreiben die Zeitungen die Begeisterung der Jugendlichen und das Festival?

- e Überlege dann und notiere, welche widersprüchlichen Gedanken die fünf FDJlerinnen auf dem Titelbild der „Für Dich“ unabhängig von der offiziellen Propaganda* haben könnten.

Tolle Chance,
mal nach Berlin
zu kommen!



Immer dieses
Gerede vom
Sozialismus ...

*Propaganda, die:

Versuch, politische Meinungen zu formen und das Verhalten der Menschen in eine von den Machthabern gewünschte Richtung zu lenken



5

Protest



Bis zum Ende der DDR lassen die Machthaber sich und ihre Politik feiern, auch von Jugendlichen. Doch in den 1980er Jahren wächst die Unzufriedenheit und vor allem junge Menschen wagen mehr oder weniger öffentlichen Protest.

- a** Schau dir ringsum die großen Propaganda-
fotos mit Kindern und Jugendlichen hier
im Raum an und kreise ein:
Welche Symbole tragen sie?

„Blauhenden“ der FDJ

rote Arbeiterfahnen

Kreuze

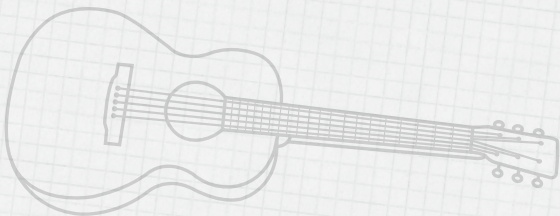
Regenbogenfahnen

blaues Halstuch der Jungpioniere

DDR-Emblem mit Hammer, Zirkel, Ährenkranz

peacezeichen

- b** Lies dir am Beginn des Raumes das Flugblatt zum
Straßenmusikfestival durch, zu dem junge Musiker
im Sommer 1989 nach Leipzig einladen.
Was glaubst du: Wieso haben die Organisatoren
nicht namentlich unterschrieben?

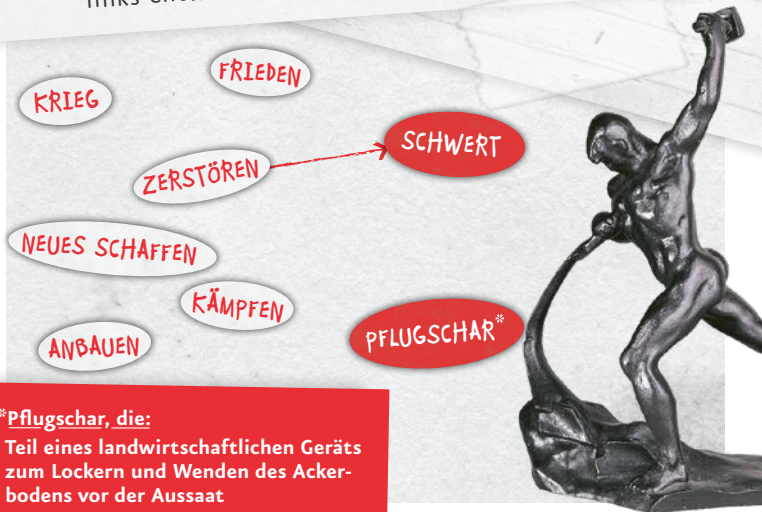


- c Gehe weiter zum Monitor vor der Kirchenkanzel. Der Film „Zusammen für den Frieden“ zeigt Beispiele für politischen Protest in den 1980er Jahren. Welche Ziele gehören für die Akteure unmittelbar zusammen?



FRIEDEN

- d Mehr über eine Bewegung aus dem Film erfährst du in den Vitrinen rechts neben der Kanzel. Was könnte ihr Motto bedeuten? Ordne die Begriffe links entweder „Schwert“ oder „Pflugschar“ zu:



KRIEG

FRIEDEN

ZERSTÖREN

SCHWERT

NEUES SCHAFFEN

KÄMPFEN

ANBAUEN

PFLUGSCHAR*

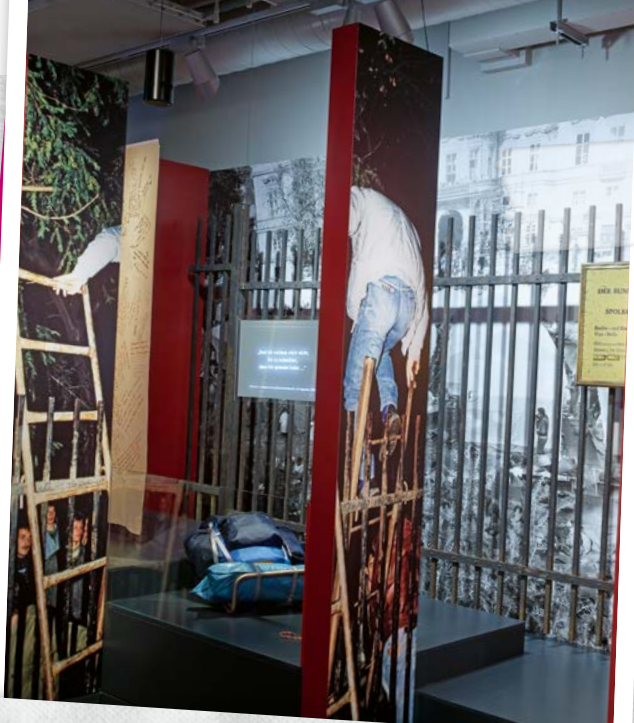
*Pflugschar, die:

Teil eines landwirtschaftlichen Geräts zum Lockern und Wenden des Ackerbodens vor der Aussaat

6

Alles anders





Im Sommer 1989 spitzt sich die Situation zu: Tausende flüchten in die Bundesrepublik, in der DDR demonstrieren mit jeder Woche mehr Menschen für ein freies Land. Die Proteste münden im Herbst in die friedliche Revolution. Als die Mauer fällt, öffnen sich jungen Menschen in der DDR neue Wege – nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, Freude und Herausforderung zugleich. Der wirtschaftliche Wandel nach der Wiedervereinigung stellt Familien oft aber auch vor existenzielle Probleme.

a

Auch die Schwestern Bärbel, Christiane und Ulrike fliehen im August 1989. Sie nutzen das Paneuropäische Picknick und verlassen ihre Heimat mit Rucksack, Zelt und Wanderschuhen. Lies in der Mappe „Fluchtgeschichte“ unter dem Stichwort „Verluste“ die Briefe von Freundinnen und notiere:

Welche möglichen Gründe für die Flucht kannst du den Briefen entnehmen?

Welche zwiespältigen Gefühle haben ihre Freundinnen angesichts der Flucht?

- b** Im Herbst 1989 öffnen sich die Grenzen – damit ist das langersehnte Reisen möglich. Gehe weiter bis zum Moped: Das große Foto zeigt zwei junge Männer. Informiere dich im Text an der rechten Seite über ihre Reise und vervollständige ihren Reiseplan:

Start:

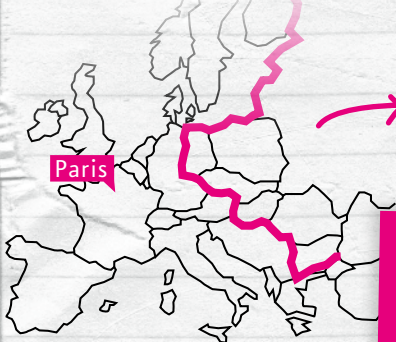
Ziel:

Reisejahr:

Entfernung:

Fahrzeuge:

- c** Zeichne deinen Wohnort in die Europakarte ein. Hättest du zur Zeit der deutschen Teilung, in der durch ganz Europa der Eiserner Vorhang* lief, nach Paris reisen können?



Ja



nein

*Eiserner Vorhang, der:
Abriegelung des Machtbereichs
der Sowjetunion gegenüber
der westlichen Welt nach dem
Zweiten Weltkrieg in Europa

d Das Warenangebot in der DDR war eingeschränkt – nach der Wiedervereinigung steigt es explosionsartig an. Heute verhindert keine Mauer mehr die Erfüllung materieller Wünsche. Trotzdem ist nicht alles für jeden erreichbar. Hast du einen lang gehegten Traum, den du dir nicht erfüllen kannst?

.....

.....

.....

Was hindert dich daran, ihn dir zu erfüllen?



e Massenarbeitslosigkeit war eine Folge des wirtschaftlichen Wandels nach der Wiedervereinigung. Gehe in den nächsten Raum zum Großfoto links. Hier demonstrieren Menschen 1991 in Eisenach gegen die Schließung eines großen Betriebs.

Stell dir vor, deine Eltern wären betroffen. Welche Zukunftsängste hättest du? Beschrifte ein weiteres Transparent:



WIR SIND



1989

7

Heute



Seit dem Ende der DDR und der Wiedervereinigung sind mehr als 30 Jahre vergangen. Das Zusammenwachsen ist ein langer Prozess: Es gibt Erfolge, aber noch immer bestehen Unterschiede und Missverständnisse im deutsch-deutschen Miteinander.



a Auf dem „Freundschaftsschal“ stehen die Titel zweier provokanter Songs nebeneinander. Informiere dich an der Medienstation, worum es geht.

Die Musiker wollen dazu beitragen, Vorurteile abzubauen. Funktioniert das deiner Meinung nach?

- Ja, denn die Lieder überspitzen die Vorbehalte und machen sie damit lächerlich.
- Nein, denn die Lieder verstärken die Vorurteile noch, wenn sie diese wiederholen.
- Nein, einige könnten sich durch die Lieder und Videos beleidigt und nicht ernst genommen fühlen.
- Ja, Marteria schließt mit der Aufforderung: „Dieses Land immer noch zwei Teile. Lasst das ma' ändern ...“, und das spricht sicher viele an.

b Ossi und Wessi – ist das für dich noch ein Thema?

ja, weil ...

nein, weil ...

kann ich nicht sagen

.....

.....

c

„Wir sind das Volk!“ riefen die Menschen bei den Montagsdemonstrationen 1989. Seitdem nutzen Protestierende den Slogan immer wieder in unterschiedlichen Zusammenhängen. Welche das sind, kannst du auf dem großen farbigen Wandbild entdecken. Ordne zu, was die Menschen forderten:

„Weg mit Hartz IV“

Corona-Maßnahmen lockern

„Oben bleiben“

Fremdenfeindlichkeit hat keine Mehrheit

„Nö, wir sind das Volk“

gegen die Energie- und Russlandpolitik der Bundesregierung

„Impfdiktatur“

kein unterirdischer Bahnhof in Stuttgart

„Wir frieren nicht für eure Politik“

Sozialleistungen nicht kürzen

d

Auf den vielen Schildern mit Fotos rechts siehst du, wofür oder wogegen sich Menschen heute einsetzen. Mach mit bei unserer Abstimmung an der Medienstation: Wofür würdest du auf die Straße gehen? Fehlt dir ein Thema?

Schau dir auch an, wofür sich die anderen Besucherinnen und Besucher entschieden haben!



Vielen Dank für deinen Besuch. Vielleicht hast du Lust, mit deiner Schulklasse oder deiner Familie noch einmal wiederzukommen?

Unsere Angebote:

- Gruppenbegleitungen durch die Dauerausstellung, auf Wunsch auch zu Themenschwerpunkten
- Für Schulklassen: Themenmappen zum selbstständigen Erkunden der Dauerausstellung
- „Westpaket“-Tour durch die Dauerausstellung für Kinder von 8 bis 12 Jahren
- „Jeans sind ... keine Hosen“, interaktiver Rundgang durch die Dauerausstellung
- Wechsausstellungen zu spannenden Themen

Informationen:

www.hdg.de
besucherdienst-leipzig@hdg.de
0341/2220-400
Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

Öffnungszeiten:

Di – Fr | 9 – 18 Uhr
Sa – So | 10 – 18 Uhr



Impressum

© 2024

**Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig**

Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

Konzept und Redaktion:

Stiftung Haus der Geschichte, Bereich Bildung

Gestaltung:

mediarock Designagentur, Berlin

Fotografien:

Punctum/Alexander Schmidt

Druck:

PögeDruck, Leipzig

